

# Keine Aludose fällt in den Abfall

**STRAFANSTALT LENZBURG** Für vorbildliche Entsorgung mit dem Prix Alurecycling 2004 ausgezeichnet

**Wir Schweizer sind Weltmeister im Sammeln von leeren Aludosen. Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass an einem speziellen Ort wie der Strafanstalt Lenzburg das Alurecycling zu 100 Prozent funktioniert. Weil dem aber so ist, wurde der «Fünfstern» jetzt mit einem Preis ausgezeichnet.**

Nichts bleibt hinter den hohen Mauern und den dicken Gittern liegen, was dort nicht hingehört. Die Strafanstalt Lenzburg ist stark auch im Recycling- und Entsorgungsbereich, zählt beim Sammeln von Alu-Dosen geradezu zu den «Super-Weltmeistern». Das attestiert ihnen die Genossenschaft, welche sich für das Aluminiumrecycling einsetzt. Eine Urkunde und ein schönes Preisgeld durften die Verantwortlichen der Strafanstalt Lenzburg dieser Tage für ihre Leistung im Dienst einer sauberen Umwelt entgegennehmen.

## NEUN VON ZEHN DOSEN

Der «Prix Alurecycling» wird durch die Igora-Genossenschaft für Aluminiumrecycling aus Zürich alljährlich besonders aktiven Sammlern leerer Aluverpackungen verliehen. Angesprochen sind Organisationen, Institutionen, Restaurants, aber auch private Sammler. Solche gibt es hierzulande viele: Rund neun von zehn Dosen gehen ins Recycling, bei den Aluschalen wird bald jede achte gesammelt und bei den Tuben

rund die Hälfte, rechnet Chris Ruegg von der Igora vor. Er überbrachte der Strafanstalt die Auszeichnung von 1000 Franken.

## EIN STÜCK ERZIEHUNGSARBEIT

Das konsequente getrennte Sammeln von wiederverwertbaren Abfällen begann in der Strafanstalt vor zehn Jahren. Seither erzieht man die rund 180 Insassen zum speziellen Sammeln der vielen leer getrunkenen Coca-Cola- und Bierdosen (alkoholfrei). Mit der ISO-14001-Zertifizierung im Jahr 2000 wurde das Prinzip verankert. Heute sind zehn gelbe Sammelbehälter in Gängen, Freizeiträumen und bei Getränkeautomaten aufgestellt. Und es funktioniert, freut sich Anton Steiner: Im Jahr sammelt die Strafanstalt 400 Kilo Aludosen. Beweis, dass das Zertifikat kein Papiertiger ist. Das Sammelgut kommt in ein internes Zwischenlager zur Reinigung und Zerkleinerung in der Dosenpresse, dann ins Sortierwerk Flückiger nach Rothrist, von wo es schliesslich ins Ausland ins Recyclingwerk speditiert wird.

Für Verwalter Bernhard Taeschler ist es eine grosse Genugtuung, dass die Gefangenen aus Ländern, wo das Abfallrecycling nicht selbstverständlich ist, «während ihres Zwangsaufenthaltes hinter den Lenzburger Mauern auch noch lernen, mit der Umwelt schonend umzugehen». Damit sei «sicher ein ehrenwertes Ziel erreicht». (HH.)



Anton Steiner und Thomas Willi vom Reinigungsdienst freuen sich am Preis.